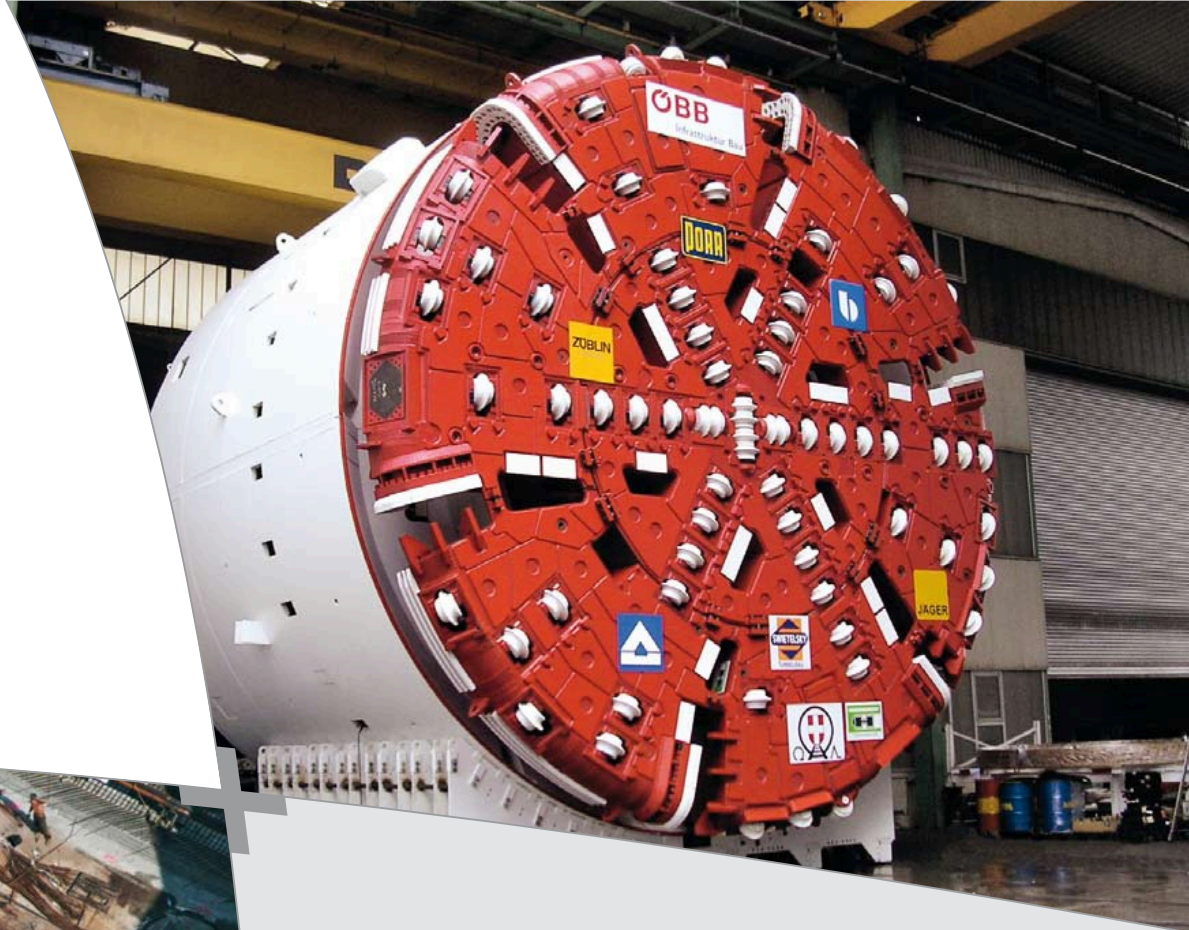
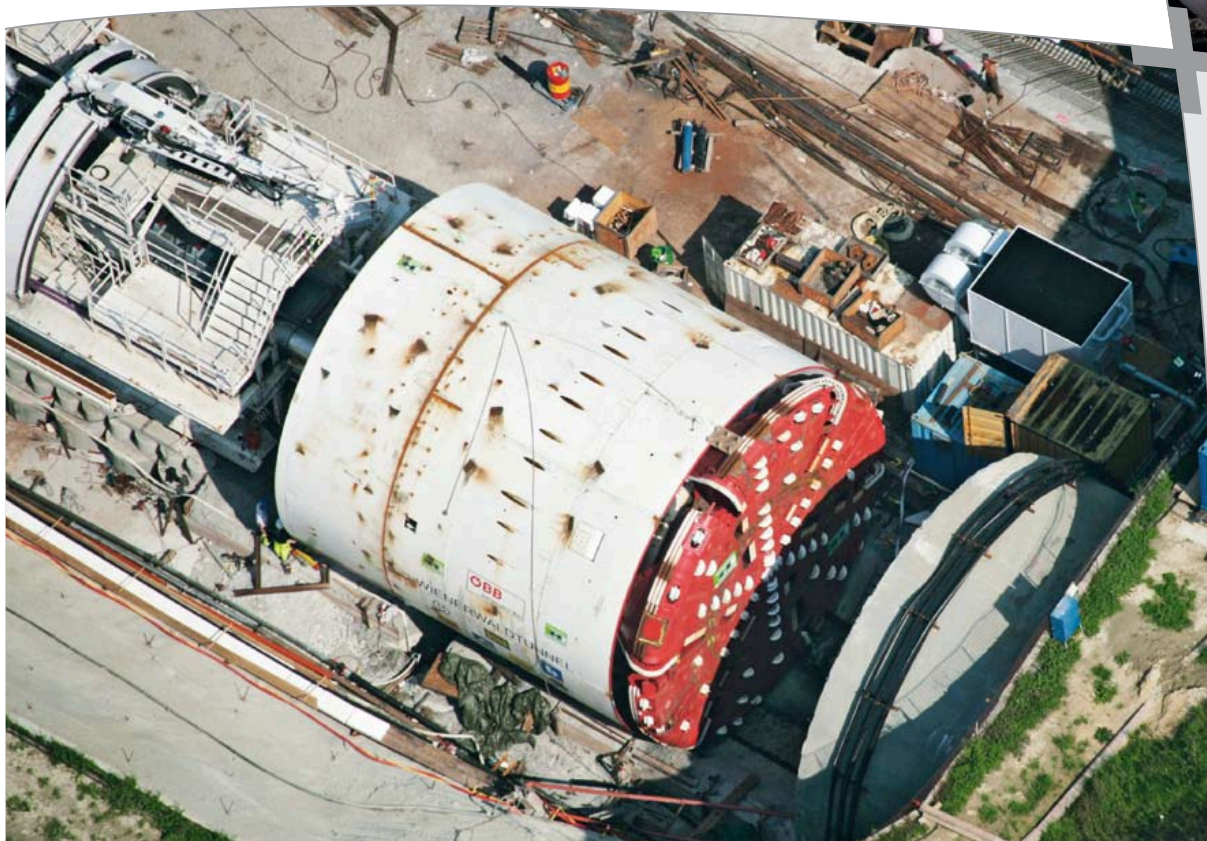


Wienerwaldtunnel, Niederösterreich

Im Zuge des Ausbaus der Westbahn baut HOCHTIEF Construction Austria in einer Arbeitsgemeinschaft für die ÖBB Infrastruktur Bau-AG einen neuen Streckenabschnitt zwischen Wien und St. Pölten. Der mehr als 13 Kilometer lange Wienerwaldtunnel ist ein wesentlicher Bestandteil dieser Neubaustrecke. Er unterfährt den zwischen Gablitz und Mauerbach liegenden Höhenrücken des nördlichen Teils des Wienerwalds mit Überdeckungen zwischen 25 und 400 Metern.

Das Projekt an der Landesgrenze von der Bundeshauptstadt Wien zum Bundesland Niederösterreich hat im Sommer 2004 begonnen. Bis zum Jahr 2009

werden über zwei Millionen Kubikmeter Gestein teils im konventionellen Bagger-, teils im Sprengvortrieb oder mithilfe einer gigantischen Tunnelbohrmaschine ausgebrochen. Dies entspricht nahezu dem Volumen der Cheopspyramide. Für den Ausbau werden 430 000 Kubikmeter Beton und 90 000 Kubikmeter Spritzbeton benötigt. Zudem werden zirka 60 000 Tübbinge – die zur Sicherung und Auskleidung der Tunnelinnenschale dienen – verbaut. Für die Herstellung der Tübbinge und des Ortbetons wurde auf der Baustelleneinrichtungsfläche ein eigenes Mischwerk und eine Fertigteilmontagehalle installiert.



Bauabschnitte

• Ostvortrieb:

von Wien-Weidlingau in Richtung Westen (2 350 Meter zweigleisiger Tunnel in Neuer Österreichischer Tunnelbauweise (NÖT), Ausbruchquerschnitt A = 120 bis 245 Quadratmeter), bergmännischer Vortrieb und Ulmenstollenvortrieb, unter anderem mit Ausführung des Übergangs einer zweigleisigen Streckenröhre zu zwei eingleisigen Streckenröhren, von drei Fluchtstollen und zwei Notausstiegsschächten sowie eines Notfallentlüftungsschachts. Die Schächte werden im Raise-Bore-Verfahren hergestellt.

• Deponie Taglesberg:

Herstellung eines zirka 470 Meter langen Schutterstollens für die Schutterung des Ausbruchmaterials mittels Förderbändern (Gefälle: 32 Prozent); Einbau des Ausbruchmaterials des Westvortriebs von zirka 860 000 Kubikmetern

• Westvortrieb:

von Chorherrn, Niederösterreich, in Richtung Osten, maschineller Vortrieb mit zwei Tunnelbohrmaschinen mit Hartgesteinsbohrkopf (D = 10,63 Meter) 2 x 10 750 Meter kontinuierlicher TBM-Vortrieb, Ausbruchquerschnitt A = 87 Quadratmeter, Erstellung von 21 Querschlägen und vier Wendnischen, Ausbau mittels Tübbingen und druckwasserentlasteter Innenschale

• Freilandabschnitt:

Erd- und Straßenbau, Landschaftsbau, Rekultivierungen; Einbau von zirka 1,2 Millionen Kubikmeter Ausbruchmaterial aus dem Westvortrieb auf einer Länge von zirka elf Kilometern für den Bau einer Begleitstraße und von Gleisdammkörpern